

Börsen-Zeitung vom 13.01.2018, Nr. 9, S. 2

SERIE: NACHHALTIGKEIT IM FINANZSEKTOR (TEIL 4) - DER FINANZSEKTOR WIRD GRÜNER

Klimaschutz statt Wiederaufbau

Die Förderbank KfW folgt dem politischen Ziel der **Energiewende** - Das prägt ihr Bild als Emittentin und Investorin

Als Förderbank mit staatlicher Garantie im Rücken hat die KfW viel Spielraum: Den nutzt sie nicht nur im Fördergeschäft, sondern auch als Anleiheemittentin und Investorin. Welchen Einfluss sie damit hat, ist aber nicht immer absehbar.

Von Jan Schrader, Frankfurt

Börsen-Zeitung, 13.1.2018

Förderbanken sind politische Banken. Der von Regierungsmitgliedern angeführte und mit allerlei weiteren Vertretern aus Politik und Wirtschaft besetzte Verwaltungsrat der KfW beaufsichtigt eine Bank, die sich diversen politischen Zielen widmet. Neben der Förderung von Technologiefirmen, Flüchtlingsunterkünften, EU-Investitionsprojekten, Bildung, kommunaler Entwicklung und diversen anderen Themen hat dabei vor allem ein politisches Projekt die KfW in den zurückliegenden Jahren geprägt: die **Energiewende**.

Die Bank, die einst als Kreditanstalt für Wiederaufbau die wirtschaftliche Gesundung des kriegszerstörten Deutschlands vorangetrieben hatte, reicht heute mehr als ein Drittel ihrer Förderdarlehen für **erneuerbare Energien** und **energieeffiziente** Bauten aus.

Gut 20 Mrd. Euro von konzernweit knapp 55 Mrd. Euro sagte die Bank im zurückliegenden Jahr von Anfang Januar bis Ende September für entsprechende Projekte im Inland zu - insbesondere an Privatleute, die Haus oder Wohnung bauen oder sanieren lassen, aber auch an Unternehmen, die ihre **Energieeffizienz** per Förderkredit steigern wollen oder auf **erneuerbare Energien** setzen. Noch größer wird das Fördervolumen, wenn Klimaprojekte des internationalen Geschäfts hinzugezählt werden. Die KfW sieht sich als grüne Bank.

"Dunkelgrüne" Anleihen

Dieses Selbstverständnis demonstriert die von Bund und Ländern getragene Anstalt auch als Emittentin am Kapitalmarkt und als Investorin. Ihr Profil schärft die Bank mit grünen Anleihen: 12,9 Mrd. Euro per Mitte Dezember beträgt das Volumen der seit 2014 ausgereichten Green Bonds. Damit ist die KfW größte Emittentin in Deutschland und nach der Europäischen Investitionsbank (EIB) zweitgrößte Adresse weltweit. Allein im zurückliegenden Jahr sammelte die KfW bis kurz vor Jahresende über vier Emissionen 3,7 Mrd. Euro ein. Die Anleihen dienen zur Refinanzierung erneuerbarer **Energien** und setzen nach Darstellung der Förderbank vergleichsweise strenge, also "dunkelgrüne" Standards.

Ein Refinanzierungsvorteil sei für die Kreditanstalt damit nicht verbunden, erklärt Treasurer Frank Czichowski. Die Kreditanstalt kann sich dank Garantie des Bundes ohnehin so günstig wie kaum ein anderes Institut refinanzieren. Die grünen

Anleihen seien aber ein Instrument, um mit Investoren über die Förderpolitik der KfW ins Gespräch zu kommen, sagt er. Offen bleibt dabei, ob grüne Anleihen für andere Organisationen die Refinanzierung verbilligen könnten - was aus Sicht von Investoren einen Verzicht auf Rendite voraussetzt.

Nur wenige Akteure in Deutschland, darunter die Förderinstitute NRW.Bank und Landwirtschaftliche Rentenbank sowie Berlin Hyp und die Windkraftanlagenbetreiber Servion und Nordex, mischen als Emittenten grüner Anleihen ebenfalls mit. Allerdings ist die EIB, die von Luxemburg aus auch in Deutschland Förderdarlehen vergibt, bereits seit 2007 mit "Climate Awareness Bonds" in dem Segment tätig und hat mit einem emittierten Volumen von bislang 16,2 Mrd. Euro per Februar 2017 mehr Gewicht.

Das Engagement der KfW ist zugleich ein Vorzeigeprojekt für den Bund, der in seiner eigenen Refinanzierungsstrategie keine grünen Anleihen vorsieht. Weltweit beträgt der Bestand grüner Anleihen 221 Mrd. Dollar per Mitte 2017, wie die internationale Climate Bonds Initiative berichtet.

Darüber hinaus investiert die KfW selbst in grüne Anleihen und nähert sich dabei der Milliardenchwelle. Das Zielvolumen hat sie im Auftrag des Bundesumweltministeriums daher im Mai von 1 Mrd. auf 2 Mrd. Euro erhöht, allein im gerade angelaufenen Jahr wollte sie rund 300 Mill. Euro für grüne Anleihen ausgeben. Ziel sei es, Emittenten für die Qualität der Anleihen zu sensibilisieren, schreibt die Förderbank.

Aussortiert

Darüber hinaus sitzt die Förderbank auf einem rund 25 Mrd. Euro schweren Liquiditätsportfolio, das sie gemäß sozialen und ökologischen Gesichtspunkten anlegt sowie nach Kriterien der Staats- und Unternehmensführung (Environment, Social, Governance, ESG). Die Förderbank verwaltet dabei ein Anleihenportfolio und investiert nicht nur in Unternehmen, sondern insbesondere auch in Papiere von Staaten und staatsnahen Einrichtungen. Die Förderbank verfolgt einen sogenannten Best-in-Class-Ansatz, sortiert also bei der Auswahl diverser Anleihen die jeweils schlechtesten Unternehmen und Staaten aus. Jeden fünften Emittenten streicht die Förderbank aus ihrer Liste. Bei der Bewertung verlässt sich das Institut auf die Nachhaltigkeits-Ratingagentur Sustainalytics. Die KfW trete auch an die Emittenten heran und informiere sie über die Bewertung, sagt Rita Geyermann, die das Assetmanagement der KfW verantwortet. Damit wolle die Bank das Bewusstsein für nachhaltige Kriterien schärfen.

Norwegen setzt Maßstäbe

Mit ihrem Engagement reiht sich die KfW ein in die Reihe öffentlicher Investoren, die nachhaltige Kriterien in der Geldanlage anwenden. International setzt etwa der Pensionsfonds Norwegens Maßstäbe, während hierzulande neben der KfW auch der Atomfonds, der die Kosten der Altlasten der umstrittenen Atomkraft auffangen soll, zu den öffentlichen Investoren mit ESG-Kriterien zählt. Wirkung entfaltet das Engagement vor allem, wenn es Standards prägt und private Investoren folgen.

- Luxemburg bringt grünes Bondgesetz (11. Januar)

- Deutschland wird nasser (10. Januar)

- Aus der Nische in den Mainstream (9. Januar)

Jan Schrader, Frankfurt

KfW-Engagement

- Förderdarlehen: 20 Mrd. Euro Neuzusagen für Vorhaben der Energieeffizienz und für erneuerbare Energien in den ersten drei Quartalen 2017.
 - Grüne Anleihen: Emission von 12,9 Mrd. Euro seit 2014 für Refinanzierung von Krediten für erneuerbare Energien. Darüber hinaus hat die Bank ein Green-Bond-Portfolio von knapp 1 Mrd. Euro aufgebaut. Das Zielvolumen beträgt 2 Mrd. Euro.
 - Im rund 25 Mrd. Euro schweren Liquiditätsportfolio der Bank werden ökologische und soziale Aspekte sowie die Staats- bzw. Unternehmensführung berücksichtigt.
-

Quelle:	Börsen-Zeitung vom 13.01.2018, Nr. 9, S. 2
ISSN:	0343 7728
Rubrik:	SERIE: NACHHALTIGKEIT IM FINANZSEKTOR (TEIL 4) - DER FINANZSEKTOR WIRD GRÜNER
Dokumentnummer:	2018009007

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/BOEZ_8d2b1c58e12af8120c80d3f71e68011d5c982a2b

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung



© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH